

Informationskompetenz für Gymnasialschüler: Ein Projekt der Universitätsbibliothek und des Gymnasiums Walldorf

Florian Ruckelshausen

Das Thema Informationskompetenz gewinnt auch an Schulen eine immer größere Bedeutung.¹ Schüler sollen durch GFS-Arbeiten (=gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) in Form von Referaten und Hausarbeiten propädeutisch an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden. Dabei werden meistens freie Internet-Webseiten als einzige Informationsquelle benutzt, ohne sie kritisch zu hinterfragen.² Die von Bibliotheken angebotenen Zugänge zu wissenschaftlicher Literatur sind auch den Lehrern wenig bekannt.

Bibliotheken haben ein auf den Standards der Informationskompetenz für Studierende³ basierendes Schulungsangebot entwickelt, um Orientierung in dem sich schnell wandelnden Feld des Zugangs zu wissenschaftlichen Quellen zu bieten. Auch im Bereich der Schulen hat sich eine

Zusammenarbeit mit Bibliotheken etabliert.⁴ Sie ist inzwischen auch als Forderung in den Bildungsplänen in Baden-Württemberg enthalten.⁵

Zielsetzung

Im Fokus des Projekts stand die Erstellung und Erprobung eines Kurses zur wissenschaftlichen Literaturrecherche für Schüler der elften Klassen eines Gymnasiums. Dabei sollte sowohl ein inhaltlicher als auch methodisch-didaktischer Rahmen gestaltet werden, der Motivation und einen hohen Lerneffekt bei den Schülern verspricht und sie ein Stück auf dem Weg zur Erlangung von Informationskompetenz begleitet. Das Konzept sollte im Hinblick auf gute Nutzbarkeit erstellt werden und Empfehlungen für zukünftige Veranstaltungen erarbeiten.

Das Gymnasium Walldorf, auf dessen Initiative hin die Projektidee entstanden war, arbeitete dazu mit der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen. Die Erstellung des Kurses, seine Betreuung und die begleitende wissenschaftliche Evaluation sowie die geplanten Lehrerfortbildungen erforderten personelle Ressourcen, für die mit SAP ein externer Sponsor gewonnen werden konnte.

¹Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Bildungsstandards für Informationstechnische Grundbildung. 2004. Abrufbar im Internet. URL: http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/bildungsstandards/gym/gym_itg_bs.pdf (Zugriff am 30.08.2008)

²Die durchgeführte Befragung ergab, dass Google und Wikipedia in 100 % der Fälle von den Schülern regelmäßig oder manchmal als Informationsangebot genutzt werden. Die Universitätsbibliothek Heidelberg hatte vor dem Kurs keiner der Schüler genutzt. Immerhin 24,5 % gaben an, manchmal die Stadtbibliothek zu nutzen, während 63,7 % angaben, sie nur selten oder gar nicht zu nutzen.

³ Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg: Standards der Informationskompetenz für Studierende. Abrufbar im Internet. URL: http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/dam/documents/standards%20der%20inform_88.pdf (Zugriff am 30.08.2008)

⁴Oberdieck, Klaus: Mit der gymnasialen Oberstufe in die Universitätsbibliothek?! In: Bibliotheksdienst 33(5) 1999, S. 771-776. Abrufbar im Internet. URL: http://bibliotheksdienst.zlb.de/1999/1999_05_Beruf_02.pdf (Zugriff am 30.08.2008)

⁵Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium. 2004, S. 15, 88, 217. Abrufbar im Internet. URL: http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/bildungsplaene/gymnasium/gymnasium_bildungsplan_gesamt.pdf (Zugriff am 30.08.2008)

Kurskonzeption

Der Antrag an SAP sah ein Blended-Learning Konzept vor, das ein Präsenzangebot mit einem Online-Kurs kombiniert. Der Einsatz von Elearning-Methoden sollte einen hohen Lerneffekt bei den Schülern erzielen, das gemeinsame Arbeiten über eine räumliche Distanz hinweg erleichtern sowie die Bibliothek personell entlasten.

Die Schüler sollten sowohl in der Präsenz- als auch in der Onlinephase in Kleingruppen nach wissenschaftlicher Literatur recherchieren und dabei eine Literaturliste erstellen. Das Konzept sah vor, dass sich die Recherchen inhaltlich an den übergeordneten Unterrichtsthemen „Zeitalter der Aufklärung“ und „Energie aus naturwissenschaftlicher Sicht“ orientieren.

In der Präsenzphase sollten die Schüler an einem Vormittag durch eine Recherche in Lexika und Nachschlagewerken des Lesesaals an ihre Themen herangeführt werden und ihre weitere Literatursuche vorbereiten. Sie sollten auf diese Weise auch einen Bereich der Bibliothek in Kleingruppen selbstständig entdecken.



Gruppenarbeit in der Präsenzphase

Der nicht öffentliche Online-Kurs war für die Vorstellung des elektronischen Katalogs und übergreifender Suchinstrumente (SWB, FIS-Bildung, JADE) vorgesehen. Zur Veranschaulichung der verschiedenen Recherchesysteme sollten Lernmaterialien in Form von Videos und Text erstellt werden, die die Schüler bei der Bearbeitung ihrer Übungen auf der Lernplattform unterstützen. Außerdem sollten Lernjournale den Schülern bei der Reflexion und Planung

ihres Lernwegs helfen. Für den Moodle-Kurs sollten die Schüler über zwei Wochen verteilt etwa 10 Stunden benötigen.

Das Konzept sah auch eine Fortbildung der am Projekt beteiligten Lehrer vor. Die Schwerpunkte der beiden Veranstaltungen sollten auf die Grundlagen der Informationskompetenz und die Vorstellung wichtiger Recherchesysteme (HEIDI, FIS-Bildung) gelegt werden.

Ergebnisse

Der Kurs fand von Mitte April bis Anfang Mai statt. Die Gruppen wurden dabei von den beiden am Projekt beteiligten wissenschaftlichen Hilfskräften und dem Verfasser dieses Beitrags betreut. Eine umfassende Evaluation wurde von einer Seminargruppe des Instituts für Bildungswissenschaften vorgenommen, die von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Instituts und einer weiteren aus den Projektmitteln finanzierten Hilfskraft betreut wurde.

Für die Evaluation mussten die Schüler vor Beginn und am Ende des Kurses einen Fragebogen beantworten. Außerdem wurden die von den Schülern verfassten Lernjournale ausgewertet.

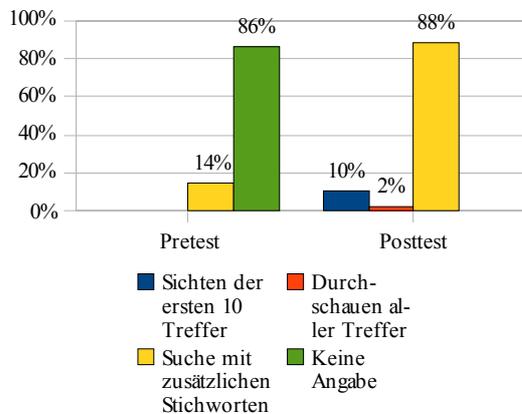
Besonders positiv wurde in der Evaluation die selbstständige Gruppenarbeit in der Präsenzphase hervorgehoben. Vielen Schülern waren Fachlexika nur wenig bekannt und sie staunten, welche Informationsquellen man an der Universitätsbibliothek finden kann. Einige fühlten sich dabei für einen Vormittag wie Studenten.

Im Online-Kurs arbeiteten die Gruppen sowohl in von den Lehrern betreuten Schulstunden als auch außerhalb der Schulzeit weiter. Manche Schüler hätten dabei gerne noch inhaltlich an ihren Themen gearbeitet anstatt eine Literaturliste dazu zu erstellen. Sie wünschten sich außerdem mehr Anhaltspunkte, die ihnen bei der Beurteilung von Informationsquellen helfen.

Der Lernfortschritt der Schüler wurde in den beiden Umfragen durch Wissensfragen ermittelt.

Die einfacheren Fragen nach dem Umgang mit zu vielen Treffen konnte der größte Teil der Schüler richtig beantworten (Abb. 1).

Abbildung 1: Umgang mit zu vielen Treffern

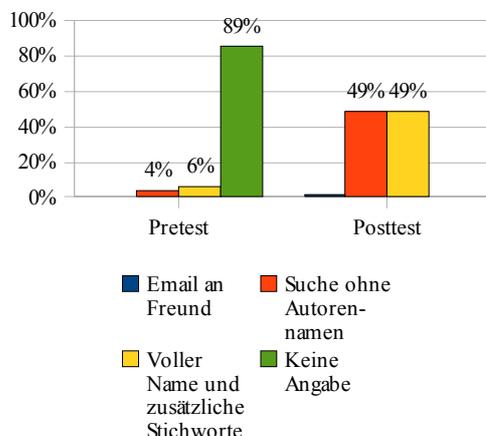


Nach der Bearbeitung des Kurses gaben über 80 % der Teilnehmer die korrekte Antwort, dass zusätzliche Stichworte die Trefferquote einschränken. Vor dem Kurs kreuzten lediglich 14 % die richtige Handlungs-alternative an.

Das Ergebnis veranschaulicht, dass die Schüler schnell mit einfachen Recherche-techniken vertraut wurden und diese nach dem Kurs sicher beherrschten.

Schwierigere Fragen wie die Suche ohne genaue Angabe des Autorennamens konnte die Hälfte der Schüler richtig beantworten (Abb. 2).

Abbildung 2: Suche ohne genaue Angabe des Autorennamens



Bei dieser Frage wählte die Hälfte der Schüler im Posttest die richtige Antwort, bei der Suche auf den Autorennamen zu verzichten. 49 % wählten hier die falsche Antwort, mit vollem Namen und zusätzlichen Titelstichworten zu suchen. Im Pretest wählten 5 % der Teilnehmer die richtige Suchstrategie.

Das Ergebnis kann auf die komplexe Formulierung der Frage zurückzuführen sein. Insgesamt betrachtet sprechen die Ergebnisse dafür, dass eine Online-Katalogschulung einen hohen Lerneffekt erreichen kann.

Auch die Zufriedenheit mit dem Kurs wurde in der Abschlussumfrage ermittelt, wobei besonders die Atmosphäre und Betreuung gelobt wurden. Das kann auf die intensive Begleitung durch die Universitätsbibliothek zurückgeführt werden.

Ausblick

Die Projektergebnisse schaffen eine gute Ausgangslage für ein Angebot der Bibliothek an Schulklassen. Der Umgang mit dem Medium Buch und das selbständige Entdecken der Bibliothek in der Präsenzphase wurden sowohl von den Schülern als auch von den Lehrern gelobt und verstärkt gefordert. Auch die Arbeit in Kleingruppen an den für die Schüler motivierenden Recherchethemen wurde sehr geschätzt.

Die positive Resonanz dieser Phase spricht dafür, sie auch in zukünftigen Kursen beizubehalten. Die dabei gesammelten Erfahrungen liefern aber auch für die studentischen Einführungskurse wichtige Anregungen zur Integration aktivierender Methoden.

Für die Schüler des Gymnasiums Walldorf war der Moodle-Kurs der erste Kontakt mit einer Online-Lernplattform. Er hat manche Erwartungen der Schüler nicht erfüllt und wurde daher von einigen Schülern weniger gut als die Präsenzphase bewertet.

Die rege Beteiligung und die Lern-journeleinträge zeigen aber, dass viele Schüler diese Form des Lernens schätzen. Sie erwarten jedoch mehr direkte Interaktivität und unter didaktischen Aspekten animierte Lernelemente, wie sie

derzeit die Lernplattformen nicht bieten. Änderungen sollten daher vor allem in diesem Bereich vorgenommen werden.

In Zukunft sollten die Lehrer noch enger in die Kurse mit einbezogen werden, auch um die Bibliothek bei der Betreuung von Schulkursen personell zu entlasten.

Florian Ruckelshausen, UB

Wie finde ich Bücher zu einem bestimmten Thema? - thematische Recherche



Die folgende Einheit widmet sich dem Thema: **thematische Recherche** nach Literatur im Bibliothekskatalog. Bisher habt ihr den Katalog zur Suche von Büchern verwendet, wenn einige Angaben wie Autor, Titel, Verlag oder Jahr schon bekannt waren. Es ist aber auch möglich, nach Literatur zu einem bestimmten Thema zu suchen.

Je nach Fach und Fragestellung können sich solche Recherchen sehr stark unterscheiden. Trotzdem gibt es einige Strategien, auf die man dabei zurückgreifen kann und die ihr hier lernen könnt. Zum einen könnt ihr natürlich über den Titel eines Buches suchen, aber in Bibliothekskatalogen sind Bücher auch mit sogenannten Schlagworten thematisch eingeordnet. Schlagworte sind mit dem Genre im "Tag" einer MP3-Datei vergleichbar. Das Genre ordnet die Datei einem bestimmten Musikstil wie Pop oder Klassik zu. Innerhalb eines solchen Musikstils gibt es zahlreiche Künstler und viele verschiedene Titel. Auf ähnliche Weise wird Literatur eines bestimmten Themas mit dem selben Schlagwort versehen, auch wenn Titel und Autoren völlig unterschiedlich sind.

Thematische Recherche in HEIDI



Die folgenden Materialien sollen euch einen Überblick geben, wie ihr thematisch in HEIDI recherchieren könnt.

-  Thematische Recherche in HEIDI
-  Einstieg in die thematische Suche in HEIDI (Videoanleitung)
-  Schlagwortsuche in HEIDI (Videoanleitung)

Rechercheübung zu eurem Thema (Abgabe bis Fr., 25.04)



In dieser Rechercheübung sollt ihr thematisch in HEIDI für euer Thema relevante Literatur suchen und eure Literaturliste beginnen.

Nicht jedes Buch der Universitätsbibliothek eignet sich tatsächlich als Literatur zu einem Thema. Bei manchen Werken kann man bereits mit Hilfe der Treffervollanzeige und der dort gegebenen Informationen eine vorsichtige Aussage darüber machen, ob das Buch wirklich zu meinem Thema passt. Auf der Seite "Kriterienkatalog zur Beurteilung der Suchergebnisse" erfahrt ihr, welche Anhaltspunkte hilfreich sein können.

-  Thematische Recherche in HEIDI
-  Kriterienkatalog zur Beurteilung der Suchergebnisse
-  FAQ: Rechercheprobleme in HEIDI

Lernjournal

Auch in diesem Abschnitt sollt ihr eure Erfahrungen im Lernjournal reflektieren.

-  Lernjournal (Das Arbeiten mit HEIDI)